

Firma sponsert Schulsozialarbeit

Von unserem Redakteur Hagen Stegmüller



Seit Juli ist Sozialarbeiterin Birgit Schlaowitz (3. von rechts) an der Kupferzeller Johann-Friedrich-Mayer-Schule. Sie soll mithelfen, die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Fotos: Hagen Stegmüller

Kupferzell - Der Bürgermeister findet den Ansatz gut. "Die Firma Reca macht nicht nur den Geldbeutel auf, sondern vermittelt auch Wissen", sagt Kupferzells Rathauschef Joachim Schaaf. Gestern unterzeichneten Reca-Norm-Chef Ulrich Häfele und Schulleiter Rudi Kammerer einen Vertrag. Er sichert der Kupferzeller Grund- und Hauptschule einen Betrag von 180 000 Euro für die nächsten drei Jahre zu. Mit dem Geld wird eine Schulsozialarbeiterin finanziert.

Bereits im Juli hat Birgit Schlaowitz ihre Arbeit an der Johann-Friedrich-Mayer-Schule aufgenommen. Die 36-jährige Sozialpädagogin soll sich um Mobbing-Opfer und Halbstarke genauso kümmern wie um Leistungsbereite. "Auch deren Persönlichkeit lässt sich schulen", sagt Konrektor Markus Autenrieth. Und weil selbst Lehrer und Eltern manchmal nicht weiterwissen, soll Schlaowitz auch für sie da sein.

Verantwortung Eine volle Sozialarbeiter-Stelle für lediglich 310 Schüler: So etwas gibt es im Hohenlohekreis nur in Kupferzell. "Vorbeugung ist unheimlich wichtig, um später hohe Sozialkosten zu vermeiden", sagt Reca-Geschäftsführer Häfele. Auch Unternehmen hätten die Verantwortung, Kindern und Jugendlichen zur Seite zu stehen. Im Übrigen seien die Betriebe darauf angewiesen, dass 15-Jährige die Schule "ausbildungsreif" verlassen. Dazu gehöre neben ordentlichen Noten die soziale Kompetenz.

Grundsätzlich ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Reca Norm und Johann-Friedrich-Mayer-Schule geplant. "Wir wollen Lehrern dabei helfen, den Unterricht praxisnaher zu gestalten", sagt Katharina Kudala, Ausbildungsleiterin bei Reca Norm. Neben den üblichen Praktikums-Angeboten sei denkbar, dass schüler künftig jeden Mittwochnachmittag in die Firma kommen. Zudem werde man Bewerbungstraining anbieten.

Vorgestellt "Ich freue mich, dass der Wert von Prävention erkannt wird", betont Heiner Schüz vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg. Dort ist die neue Kupferzeller Schulsozialarbeiterin formell angestellt. Mitt-

lerweile hat sich die 36-Jährige allen Klassen vorgestellt und über die Elternabende auch den Müttern und Vätern präsentiert. "Es sind oft die gleichen Schüler, die zu mir kommen", berichtet Birgit Schlauwitz. Oft würden Probleme angesprochen, mit denen man "nicht gleich zu den Eltern geht". Das betreffe vor allem Schüler in der Pubertät.



Rektor Rudi Kammerer (rechts) und RECA-Geschäftsführer Ulrich Häfele unterzeichnen den Vertrag.

Hohenloher Zeitung, 09. November 2011